

1880 bis 2010

# EINE KARTOGRAPHISCHE ZEITREISE

# 3

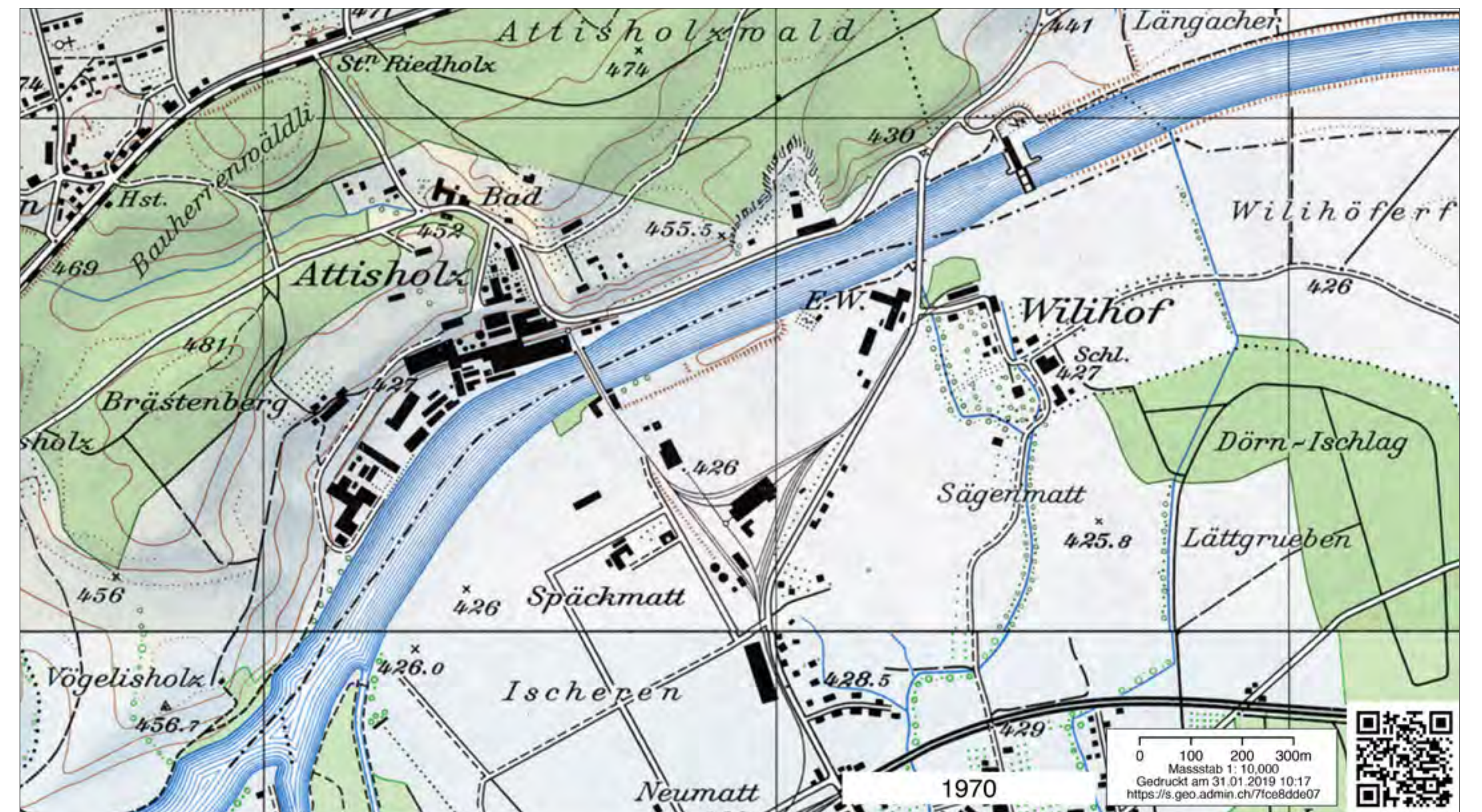
Aus den nachfolgenden 5 Kartenausschnitten sind die Bauentwicklung sowie die Veränderung der Flussraumgestaltung im Gebiet Attisholz erkenn- und herauslesbar. Die wesentlichsten Änderungen von einem Zeitpunkt zum nächsten sind jeweils erläutert. Abschliessend wird auch die künftige Entwicklung umrissen.

1879



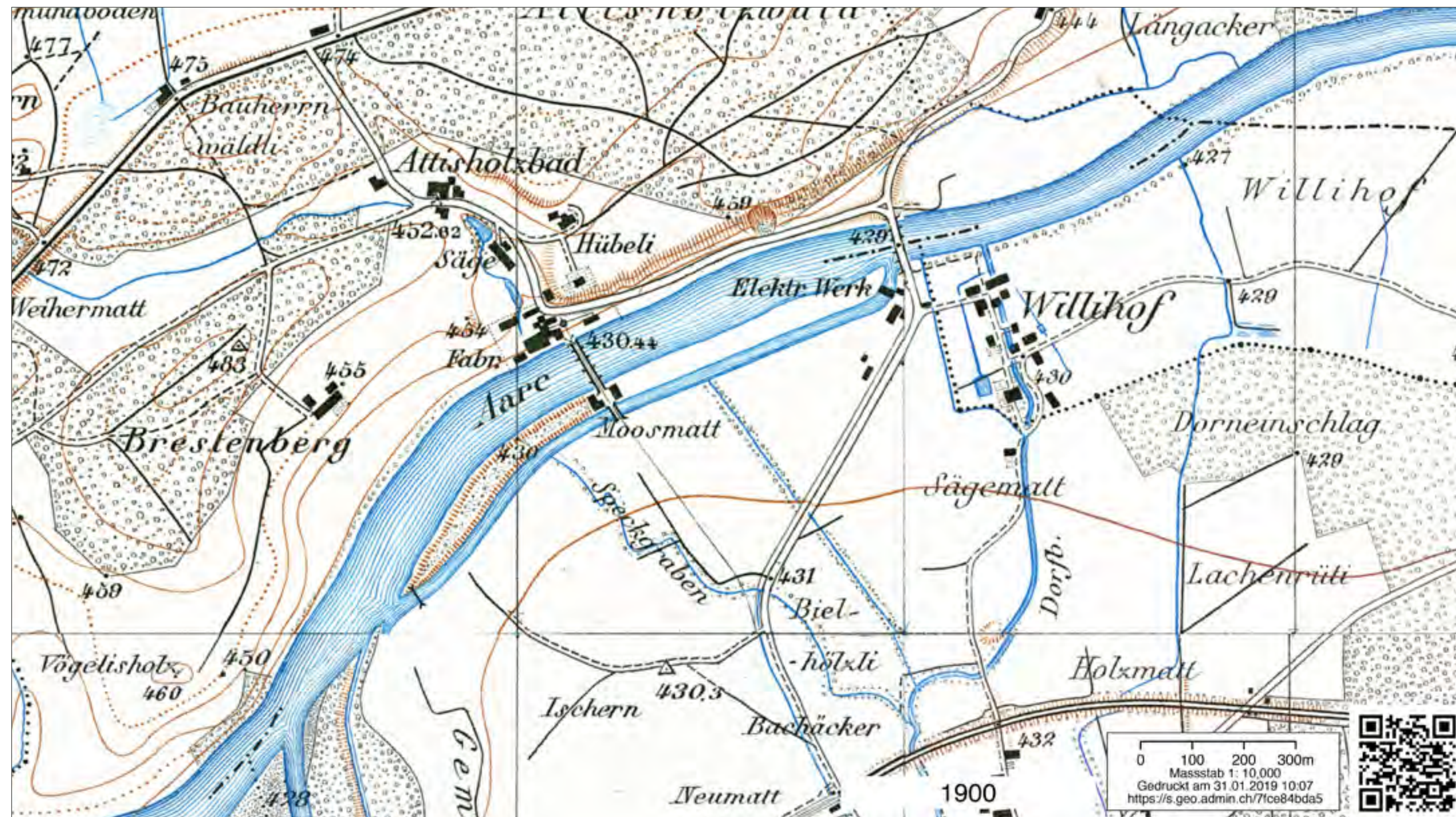
1880 ist das Gebiet Attisholz noch weitgehend unbebaut und Bachläufe durchfliessen das Südaleal. Die Jurasüdfuss-Bahnlinie sowie einen Bahnhof in Luterbach gibt es hingegen schon.

1970



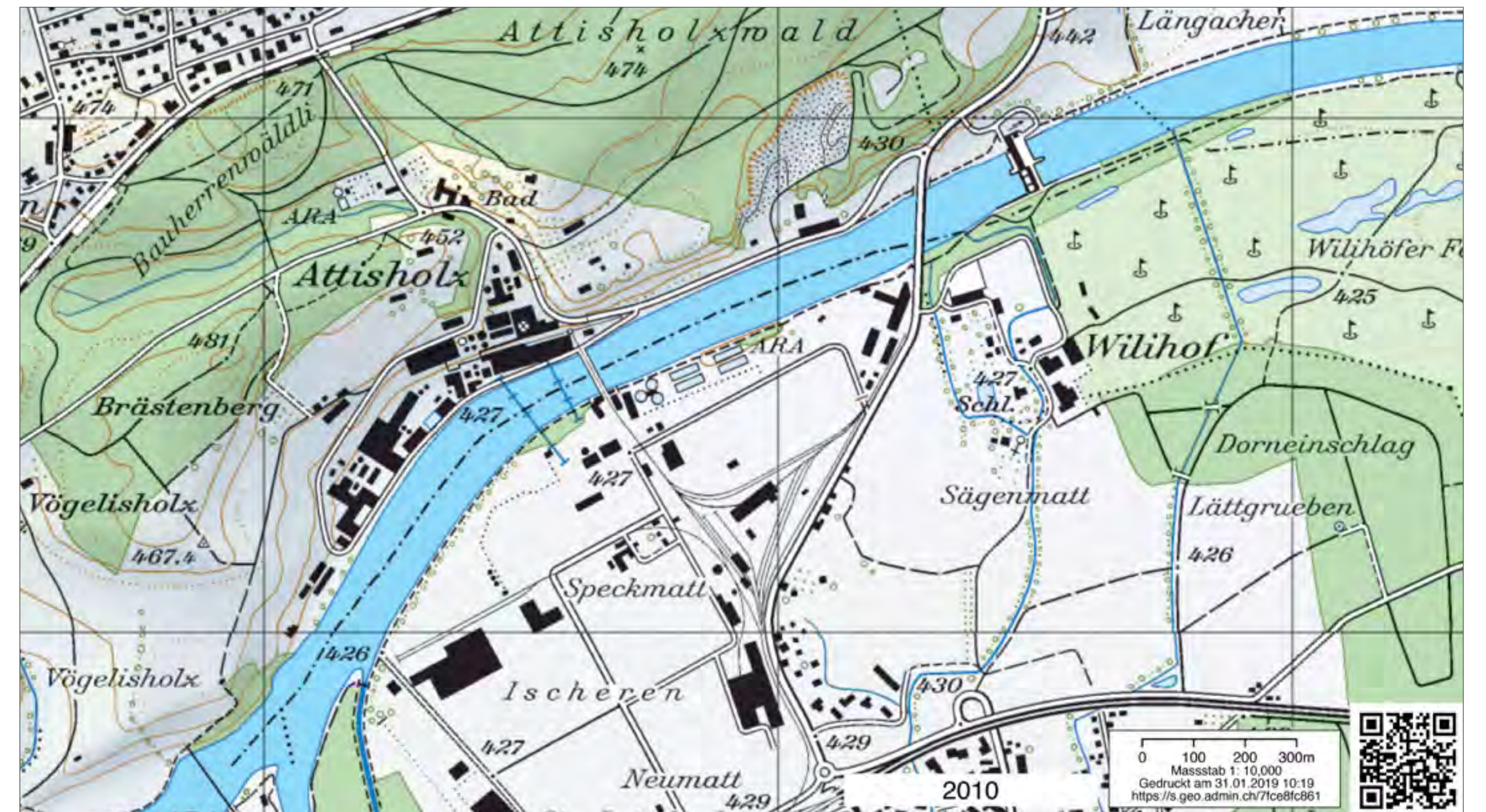
Bis 1970 wurde der Aare-Kanal wieder zugeschüttet; dafür ist weiter östlich an der Aare das Flusskraftwerk Flumenthal entstanden. Die Erschliessung des Südaleals wurde weiter vorangetrieben. Zudem wurde die «Landi-Halle», eine grosse Halle aus der Landesausstellung 1939, auf dem Südaleal wiederaufgebaut.

1900



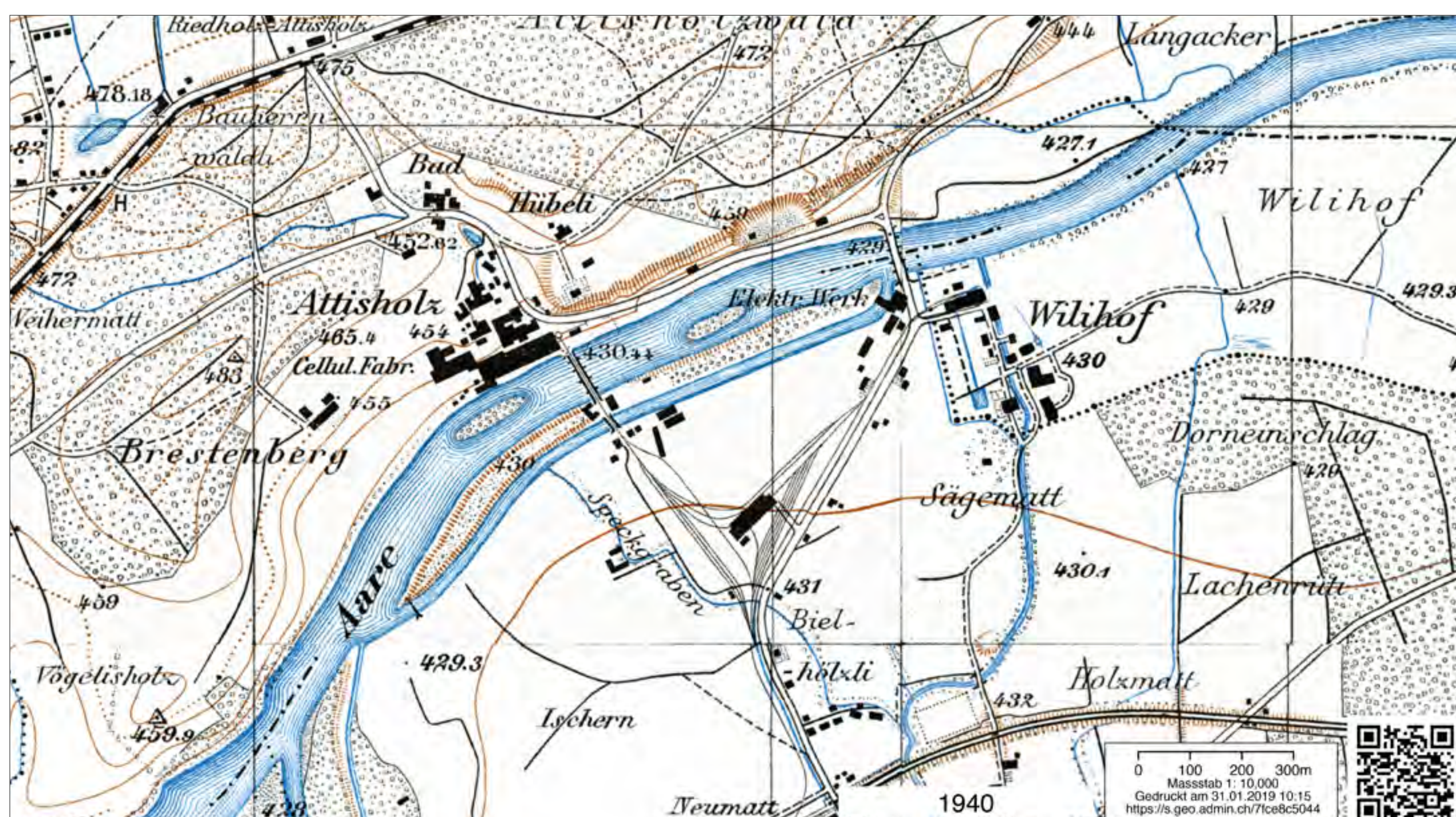
Um 1900 hat die Industrialisierung voll eingesetzt. Die Wilihofbrücke, der Aare-Kanal und das elektrische Kraftwerk («Aare-Emme-Kanal» AEK) sind bereits gebaut sowie die Zementfabrik Wilihof und die Cellulosefabrik Attisholz (CA) sind entstanden.

2010



Bis 2010 dehnt sich die industrielle Tätigkeit auf dem Südaleal weiter aus. Neben zusätzlichen Bauten der CA – wie z.B. der Kläranlage oder der Hefefabrik – siedeln sich entlang der Nordstrasse in Luterbach neue Betriebe an. Am deutlichsten sichtbar ist das Verteilzentrum «Dosenbach».

1940



Bis 1940 hat sich der Fabrikbetrieb der CA stark weiterentwickelt und sich auf das Südaleal ausgedehnt. Ein Schienennetz und diverse Gebäude, u. a. die grosse Schälhalle, sind entstanden.

Auf dem Südaleal, das auf dem Boden der Gemeinde Luterbach liegt, entsteht seit 2016 eine Produktionsanlage des Biotech-Konzerns Biogen und daran anschliessend ein öffentlicher Uferpark. Weitere industriell-gewerbliche Nutzungen wurden bereits realisiert, sind im Bau oder in der Planungsphase.

Für das Nordareal (Gemeinde Riedholz), welches sich im Besitz des Zürcher Immobilienunternehmens Halter befindet, wurde von der Gemeindeversammlung 2017 ein «räumliches Teilleitbild» beschlossen. Demnach soll sich das Nordareal in den nächsten 20–30 Jahren schrittweise zu einem attraktiven und lebendigen Ortsteil mit vielfältigen Wohnformen, Arbeitsplätzen, Dienstleistungen, Sport- und Freizeitnutzungen, Kunst- und Kulturangeboten sowie Gastronomie entwickeln.

1880 bis 2010  
Cellulose Attisholz

2010 bis 2015  
Planung Attisholz-Areal

2015 bis heute  
Uferpark

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

- 1 1881 bis 2008: Der Fabrikbetrieb
- 2 1881 bis 2008: Das Holzlager auf dem Südaleal
- 3 1880 bis 2010: Eine kartographische Zeitreise
- 4 2000 bis 2008: Die Jahre des Wandels und Umbruchs

- 5 2011: Die Phase der Testplanung über das Areal
- 6 2012: Die Erarbeitung von Masterplänen
- 7 2015: Die Ansiedlung von Biogen
- 8 Impressionen zum Bau von Biogen und von Infrastrukturanlagen
- 9 Das Südaleal entwickelt sich weiter

- 10 2015: Der Studienauftrag zum Aare-Uferpark
- 11 2016: Das Konzept des öffentlichen Uferparks
- 12 Impressionen zum Bau des Uferparks